

# Roubiczek, Lili, E. - HAUS DER KINDER - Die Möbel im Haus der Kinder

Roubiczek, Lili, E.: HAUS DER KINDER (Entwurf), Kapitel: Die Möbel im Haus der Kinder

Die Möbel im Haus der Kinder.

Es ist selbstverständlich, daß die Möbel in allen Räumen, die für Kinder sind dem Kind entsprechen müssen.

Ihre Abmessungen müssen den Proportionen des Kindes <sup>angepaßt sein</sup> ~~entsprechen~~. Stühle können daher nicht Verkleinerungen von Stühlen Erwachsener sein; ihre Sitzfläche muß verhältnißmäßig groß sein, da die Oberschenkel der Kinder relativ lang sind. Das Gewicht der Möbel soll so sein, daß sie von den Kindern leicht getragen werden können.

Viele Kinderstühle haben eine steife senkrechte Lehne, diese ist für das Kind genau so unbequem wie für den Erwachsenen.

Im Haus der Kinder sind in jeder Gruppe zwei Grössen von Stühlen und Tischen vorhanden; mehr Abstufungen bringen Verwirrung über die Zuordnung der Tische und Stühle nach ihrer Größe. Auch haben ~~xx~~ sie sich nicht als nötig erwiesen. An Tischen kommen folgende Formen zur Verwendung:

- Länglich - rechteckig für 2 Kinder
- runde und quadratische für 1 Kind
- runde zusammenklappbare für 6 - 8 Kinder.

Bei den größeren Kindern werden auf den Tischen für 2 Kinder in der Mitte zur Trennung der Arbeitsflächen und zum Aufstellen eines Buches einfache Leisten aufgestellt, die leicht entfernt werden können, wenn die ganze Tischfläche benötigt wird.

Die Tischplatten der Arbeitstische sind aus Linoleum und mit Wachs eingelassen oder sie haben einen sehr guten Oelfarbenanstrich. Die Küchentische haben eine Hartholzplatte, die mit Sand und Bürste gereinigt werden kann; ebenso die Werkstatt-Tische, die aber auch zum Teil mit Zinkblechplatten versehen sind (siehe Werkstatt).

Außer den Stühlen sind noch Hocker vorhanden und neben den Tischen Fulte. Zu diesen Fulten gehören niedrige Polster, die dem Kind ermöglichen, außer der doppelt geknickten und daher ungesunden Haltung beim Sitzen auf Stühlen, mit ausgestreckten Beinen, oder im Türken- oder Persensitz bei der Arbeit zu sitzen. Da die Kinder mit Vorliebe auf dem Boden hocken, so gibt es auch

Teppiche und Matten aus Stroh, die eingerollt auf Wandhaken aufbewahrt werden.

Massangaben-

Stühle	(linke* Gruppe)	Sitzhöhe 34 cm
Tische	" "	Sitzhöhe 31 cm
		Höhe 51 cm    Höhe 55 cm
<u>Materialbank</u>		
	oberes Fach 44.5 cm	} vom Boden
	unteres Fach 30 cm	
Stühle	rechte <sup>+</sup> Gruppe und mittlere <sup>+</sup> Gruppe	Sitzhöhe 25 cm u. 30 cm
Tische	" " " "	Höhe 45 cm    Höhe 50 cm
<u>Schränke</u>		
	oberes Fach	<u>83 cm hoch</u>
Pulte		<u>44.5 x 55.5, Höhe 34 cm</u>
Werkstattkäten		<u>86 cm vom Boden</u>
Abwaschtische		<u>59 cm vom Boden</u>
Durchreiche		<u>60 cm vom Boden</u>
Blumenbank		<u>65 x 19, Höhe 35 cm</u>
Küchenhocker d. Kinder		<u>25 cm Höhe</u>
Waschtisch		<u>50 cm Höhe</u>
Waschbecken mit fließendem Wasser		<u>59 cm vom Boden</u>
Wasserhähne		<u>80 cm vom Boden</u>
Türklinken		<u>85 cm vom Boden</u>
Lichtschalter		<u>75 cm vom Boden</u>
Fensterbrett		<u>64 cm vom Boden</u>
Schrank der Lehrerin		<u>120 cm vom Boden</u>
Wandtafel		<u>38 cm vom Boden</u>
W.C.Sitz		<u>38 cm vom Boden</u>

*Diese Massangaben werden später bei den  
Notizen stehen*

Fußnote: \* = 5-6 j. Kinder  
+ = 3-5 " "

Manuskript Seite 19] - 3 Zeichnungen, Sitzstufe.

Das Anziehen der Schuhe ist für das kleine Kind eine mühevollere Arbeit; unser Bestreben war, die Garderobe so einzurichten, daß das Kind beim Anziehen die im bequemsten Lage einnehmen kann. - Hindert man das Kind nicht daran, so wird es sich beim Schuheanziehen immer auf den Boden setzen; auf einem Stuhl ist die Arbeit viel anstrengender. Auf den Boden können sich die Kinder in der Garderobe nicht setzen, weil er in diesem Raum nie ganz sauber zu halten ist. Auf unserer Stufe aber kann es bequem sitzen und die Füße in der entsprechenden Höhe halten.

Manuskript Seite 21] - <sup>h</sup>Zähneputzen.

In den Waschräumen bei den Toiletten gibt es Waschbecken mit fließendem Wasser. Vor den Mahlzeiten oder auch sonst noch wenn viele Kinder schnell die Hände waschen wollen, werden vor allem diese Waschbecken benützt.

Dann gibt es im Arbeitssaal der Kinder auch Waschtische ohne fließendes Wasser. Die werden von den Kindern besonders gern benützt: eben weil man sich bei ihnen nicht so einfach und mühelos die Hände waschen kann, sondern eine Reihe von Verrichtungen vornehmen ~~muß~~. muß.)

Dieser Grund ist nur aus dem Gesichtswinkel des Kindes verständlich. Es liebt es, Wasser aus einem Gefäß ins andere zu schütten, ein Gefäß mit Wasser zu tragen u.s.f.; aus dem gleichen Grund wird es vielleicht auch das Wasser viel öfter hin- und herschütten als zum Erreichen des Zweckes nötig wäre. Oder es wird manchmal seine Hände waschen, wenn sie gar nicht schmutzig sind, und lange mit dem Seifenschaum spielen.

Der Erwachsene ist bereit, in solchen Fällen von sinnlosem Zeitverlust, Materialvergeudung u.s.w. zu sprechen. Sehr zu Unrecht. Das kleine Kind hat eine völlig andere Arbeitsweise als der Erwachsene. Auch bei ihm wird die Tätigkeit zunächst durch den äußeren Zweck ausgelöst; aber während der Arbeit geht es dann keineswegs direkt auf das Ziel los. Darin, was sonst als sinnlose Spielerei verurteilt wurde, sieht Montessori das Bestreben des Kindes, ein inneres Ziel zu erreichen, d.h. bestimmte Fähigkeiten zu erwerben.

Waschtische:

Technische Bemerkung: Sehr kleine Becken. Schräg gestellte Hähne, die besonders leicht zu bedienen sind. Der Hahn mit kaltem Wasser ist blau der mit warmem Wasser rot bezeichnet.

Rot bezeichnet das warme Wasser.

Blau " " kalte " . 7

Manuskript Seite 22 - Arbeitsmäntel.

Die Kinder tragen einheitliche Arbeitsschürzen. jedes Kind kann aus drei Farben (hellblau, grün, rosa) diejenige wählen, die ihm am besten zusagt. Die Schürzen der Buben haben den Schnitt von Arbeitsmänteln, die der Mädchen von Kleiderschürzen; es erscheint uns richtig, den Geschlechtsunterschied in der Kleidung nicht zu verwischen. - Beide Schnitte haben den Verschluss vorne, so daß die Kinder sich allein anziehen können. -

Für Arbeiten, die das erfordern, haben die Kinder besondere Schürzen (3 - 5 in jeder Gruppe) : weisse Kellnerschürzen, Wachstuchschürzen für Wasserarbeiten, Garten und Werkstatt.

Alle - Kinder und Erwachsene - ziehen die Schuhe um-

Das Kleinkind hält sich gerne am Boden auf, daher ist die Sauberkeit des Bodens in einem Klein-Kinderheim sehr wichtig. -

Schuhputzen.

Schuhputzkästchen und Schuhspiegel. In diesem Spiegel ist nur der Fuß zu sehen. -

M.S. 23 - Kind vor dem Spiegel.

In jeder Gruppe sind einige Spiegel in Augenhöhe der Kinder angebracht. Denn unser Grundsatz ist: Ermahnungen, die von anderen Menschen kommen, drücken das Kind nieder; Ermahnungen, die von Dingen ausgehen, sind ein Ansporn, es besser zu machen. Anstatt das Kind mit Ermahnungen zu verfolgen ("Du bist zerraut!", "Dein Mund ist schmutzig!"), geben wir ihm die Möglichkeit in den Spiegel zu sehen. -

M.S. 27 - Oeffnen einer Türe.

Die Höhe, in der die Türglocke und der Türgriff angebracht sind, entspricht den Massen des Kindes. -

M.S. 31 - Photo Materialbank.

~~Es ist wichtig, daß das Material sehr klar und übersichtlich ausgestellt wird~~

"Das Material ist auf dieser Bank sehr klar und übersichtlich ausgestellt"

Das Kind weiß meist ungefähr, was es tun möchte, aber es ist dies kein klares Wissen, das etwa in Worten formuliert werden könnte. Da hilft ihm nun das ausgestellte Material. Zu einem klaren und in Worte fassbaren Bewußtsein dessen, was es will, wächst das Kind erst allmählich heran.

Dies ist ein Vorteil der Montessori-Umgebung. Das Kind kann Betätigungen wählen, ohne erst dem Erwachsenen seine Wünsche mitzuteilen; es könnte dies in vielen Fällen ja auch gar nicht. Eben dieser - hier mögliche - unmittelbare

Kontakt zwischen Kind und realer Umwelt ist wichtig. -

-----  
[M.S. 33 - Kinder mit Tafel.]

Die Tafel ist aus mattiertem Glas, auf dem  $\varnothing$  mit bunter Kreide geschrieben werden kann. -

Ladenschrank.

Jedes Kind hat ein Zeichen auf seiner Lade. Das gleiche Zeichen findet sich dann auf seinem Garderobeplatz, auf Polster und Decke, Kamm und Bürste wieder. Die Zeichen vermeiden es, Dinge in stilisierter Form wiederzugeben. Die Kinder merken sich ihre Zeichen sehr leicht. (Wenn die Zeichen an Dinge erinnern, so stören sie später die zeichnerische Ausdrucksfähigkeit des Kindes.)

Schrank der Lehrerin.

Der Schrank der Lehrerin ist in die Wand eingebaut, um möglichst unauffällig zu sein, und möglichst hoch angebracht, so daß es für die Kinder eindeutig wird, daß es sich hier um einen Schrank handelt, der nicht für sie bestimmt ist. Außerdem ist für den Erwachsenen noch ein Stuhl in jeder Gruppe vorgesehen, - alles andere entspricht den Proportionen der Kinder.

-----  
[M.S. 51 - Terrasse.]

Alle Arbeiten mit Wasser machen doppelte Freude, wenn sie im Freien in der Sonne ausgeführt werden können.

o ----- o

M.S. 58 - Wirtschaftsschürze.

"Den Abglanz menschlicher Würde spiegelt jedes Kind, das sich selbst genügen kann, das seine Schuhe und Kleider allein an- und ausziehen kann in seinem Glück und seinem Frohsinn wieder. Denn die menschliche Würde kommt aus dem Gefühl der Unabhängigkeit."

Die Wirtschaftsschürze wird ungebunden. -

Gesichtsausdruck, die Tätigkeit der Hände und die angespannte Körperhaltung des Kindes lassen erkennen,  $\varnothing$  wie sehr es sich um Selbständigkeit und Unabhängigkeit bemüht. -

-----  
M.S. 59 - Gemüseputzen.

Gemüse wird für die Mahlzeit geputzt und geschnitten, - selbstverständlich mit einem richtigen Messer, das nur kleiner ist als das des Erwachsenen; die Spitze ist abgerundet. Unglücksfälle? Verletzungen? Die Kinder sind überaus vorsichtig, ihre Bewegungen geschickt und gelassen. - Unglücksfälle werden sich dort ereignen, wo das Kind einen ihm sonst streng verbotenen Gegenstand zufällig erblickt und nun schnell "ausprobieren" will. -

-----

